

## **Bebauungsplan erfüllt nicht Anforderungen**

Große Viernheimer Spedition hatte Interesse am Standort Lampertheim/Ansiedlung hätte 500 Arbeitsplätze gebracht

Vom 25.11.2008

olo. LAMPERTHEIM Die Viernheimer Pfenning-Gruppe, die im Logistikbereich tätig ist, ist auf der Suche nach einem neuen Standort für ihren Firmenhauptsitz. Als einer von mehreren möglichen Standorten war auch Lampertheim im Gespräch, doch dazu kommt es nicht, weil der Bebauungsplan nicht den Anforderungen entspricht.

"In Viernheim, wo unsere Muttergesellschaft und operative Einheiten angesiedelt sind, gibt es keine Erweiterungsmöglichkeit. Daher haben wir uns in der Region verschiedene Standorte angeschaut, darunter auch in Lampertheim", bestätigte am Montag Pelagie Mepin, Leiterin Marketing und Kommunikation der Pfenning-Gruppe, Informationen unserer Zeitung. Pfenning sei zwar nicht unter Zeitdruck, doch das Umsiedlungsprojekt wolle man dennoch nächstes Jahr angehen - man möchte weitere Aufträge an Land ziehen, dazu benötige man die Erweiterungsfläche. 20 Hektar seien angepeilt, mit der Möglichkeit, weitere 20 Hektar zu erweitern. Das Unternehmen habe knapp 500 Arbeitsplätze in der Region, zu denen bei einer Erweiterung weitere kommen könnten.

Die Gespräche mit der Stadt Lampertheim seien gut und informativ gewesen. "Doch unsere Anforderungen seien nicht durch einen Bebauungsplan gegeben", meinte Mepin. Es hätte wohl zu lange gedauert bis zu einem Baubeginn in Lampertheim. Daher seien die Gespräche mit der Stadt schnell abgeschlossen gewesen. Nun habe man neben Viernheim zwei weitere Standorte in der Metropolregion Rhein-Neckar im Auge. Welche das sind, wollte Mepin nicht verraten.

Carl-Christian Beckmann von der Wirtschaftsförderung Kreis Bergstraße hielt sich auf Anfrage unserer Zeitung bedeckt: "Wir sind bei vielen Unternehmensanfragen beteiligt. Aber das ist alles strikt vertraulich." Generell denke die Wirtschaftsförderung an Lampertheim, denn es handle sich um einen "hervorragenden Standort", weitere Gedanken um Pfenning mache man sich dort nicht. Über einen anderen möglichen Standort für das Unternehmen wollte Beckmann auch nichts sagen, aber: "Mein oberstes Gebot ist es, die Unternehmen hier im Kreis Bergstraße zu halten." Stadt-Pressesprecher Stefan Nickel konnte am Montag zum Thema nichts sagen, Bürgermeister Maier war nicht zu erreichen.